

DEZEMBER 2017 | JANUAR 2018

KIRCHENFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE AM WEINBERG

ADVENTS- UND
WEIHNACHTSAUSGABE



INFORMATIONEN RUND UM GOLGATHA | SOPHIEN | ZION

Unverkäuflich

Kauft! – Das ist die Grundbotschaft aller Werbespots, Werbesprospte und Werbeplakate, die in diesen Wochen vor Weihnachten unseren Blick einnehmen wollen. Meist ist die Botschaft natürlich schöner verpackt, aber drin steckt sie doch fast immer: Kauft! Und wir haben uns daran gewöhnt: Wer etwas haben möchte, bezahlt dafür oder leistet etwas dafür. Das System von Leistung und Gegenleistung haben wir verinnerlicht. Es prägt uns bis hinein in Freundschaften und andere eigentlich ganz und gar nicht geschäftliche Beziehungen.

An manchen Sonntagen stehen auf dem Tresen im Foyer der Zionskirche Teller, die überquellen von leckerem Gebäck. Dank ehrenamtlichen Einsatzes werden so Lebensmittel vor der Vernichtung bewahrt – und Besucher*innen der Offenen Kirche dürfen sich bedienen. „Was kostet das?“ ist immer wieder die Frage von Besucher*innen, die sich etwas nehmen möchten. Und die Überraschung ist groß, dass es nichts kostet. Wann gibt es das schon? Einfach etwas geschenkt. Das gibt es eben in der Kirche! Nicht nur hin und

wieder Gebäck vom Vortag. Ganz anderes, viel wichtigeres gibt es umsonst. Das ist die gute, wunderbare Botschaft, die uns gesagt ist und die wir weitersagen dürfen: Gottes Zuwendung müssen wir uns nicht erkaufen. Dafür müssen wir nicht erst eine Gegenleistung bringen. Gott schenkt. Gott spricht: Ich will dem Durstigen ge-



ben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6). Dieser Vers aus der Bibel wurde ausgewählt als Jahreslosung für das kommende Jahr. Dieser Satz darf uns im neuen Jahr 2018 begleiten.

Wir werden in diesen letzten Wochen des alten Jahres wohl alle einkaufen.

Für die Festtage vielleicht auch Besonderes einkaufen. Das darf etwas kosten. Das soll etwas kosten. Menschen arbeiten für das, was wir kaufen. Diese Menschen haben Anspruch auf einen gerechten Lohn und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Vielen bleibt dies leider vorenthalten. Aber durch unser Einkaufsverhalten können wir dazu beitragen, dass sich hier und da etwas zum Besseren wendet.

Aber vielleicht merken wir bei allem Einkaufen auch dies: Es gibt auch das, was wir uns nicht kaufen können. Nicht mit allem Geld der Welt. Und manchmal sind wir nach solchem Unkäuflichen regelrecht durstig – durstig nach Lebensglück, durstig nach Hoffnungsfreude, durstig nach Zuversicht. Mögen wir dann etwas davon spüren, was Gott verspricht: Ich will dem

Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

*Ich wünsche es Ihnen von Herzen
– nicht nur für das neue Jahr,
Ihr Pfarrer Matthias Motter*

Matthias Motter

Umsonst

Mit der Adventszeit beginnt ein neues Kirchenjahr und mit dem Silvesterfest ein neues Kalenderjahr. Advent ist die Zeit des Wartens, die Jahreslosung 2018 bietet eine mögliche Antwort darauf aus der biblischen Offenbarung »Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers *umsonst*.«

Wissen Sie eigentlich, was das Kirchenfenster kostet – es ist *umsonst*. Und was kostet der Eintritt zu den vielfältigen Veranstaltungen, zu denen es Sie jedesmal einlädt? Die meisten von ihnen sind *umsonst*.

Angelehnt an die Jahreslosung haben wir für das aktuelle Kirchenfenster das Schwerpunktthema »*Umsonst*« gewählt. Mit Berichten, Interviews und Impulsen interessanter Menschen aus unserer Stadt wollen wir Sie teilhaben lassen an dem, was uns dabei in den Sinn gekommen ist. Darüber hinaus darf bei diesem Thema das Ehrenamt natürlich nicht fehlen und so möchten wir Ihnen unsere vier Fördervereine vorstellen, in denen sich engagierte Menschen leidenschaftlich für den Erhalt unserer Gemeindekirchen einsetzen - *umsonst*. Ihnen und allen anderen auf ganz unterschiedliche Weise der Gemeinde am Weinberg helfenden Menschen, möchten wir ganz herzlich danken! Lebendige Gemeinde wird nur durch sie ermöglicht.

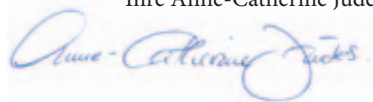
Dennoch sind nicht alle Dinge per se *umsonst* – sie kosten etwas: Engagement oder Leidenschaft und echte Realisierungskosten.

Ein Kirchenfenster kostet gut 2.000 Euro pro Ausgabe. Die Gemeinde schenkt es Ihnen gern, denn wir möchten etwas weitergeben, von dem was wir empfangen. Freuen Sie sich also darauf, auf den kommenden Seiten viel Interessantes zu entdecken und fühlen Sie sich eingeladen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen rund um Kunst und Kultur!

Die Jahreslosung 2017 lautete: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. 2018 schreibt Gottes bedingungslose und unendliche Liebe fort - und wir dürfen unsere Hände und Herzen weit aufmachen, um zu empfangen – einfach so.

Die Kirchenfenster-Redaktion wünscht Ihnen allen eine friedliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen fröhlichen und zuversichtlichen Rutsch in das neue Jahr!

Ihre Anne-Catherine Jüdes




Aus dem Inhalt

Umsonst gegeben	4-5
House of One	6
Gemeindeleben	7, 9
Ehrenamt	10-11
Über die Gemeinde hinaus	11, 14, 15, 19
Gottesdienste	12-13
Kirchenmusik	16-17
Kultur	18
Nicht nur für Senioren	19
Jugend	20
Kinder	20
Mitteilungen	21
Adressen und Ansprechpartner	22-23

Impressum

Das Kirchenfenster wird vom Gemeindegemeinderat herausgegeben.

Die Redaktion: Jacqueline Boysen, Susanne Günther, Janka Haverbeck, Anne-Catherine Jüdes, Andreas Pflitsch, Alexander Reichert, Michael Reinke.
V.i.S.d.P.: Rainer Sbrzesny

Satz: Katharina Pfuhl

Titelgrafik nach St. Johannes-Evangelist-Kirche

Druck: Hans Gottschalk
Druck & Medien GmbH

Was wäre, wenn...? – Grundeinkommen, ein Selbstversuch.

„Oh, wie schön ist Panama! Da duftet es nach Bananen!“ - Mein Sohn läuft seit einigen Wochen und nutzt die frei gewordenen Hände stolz dazu, sein Janosch-Buch vor sich her zu tragen in der Hoffnung, dass ihm seine Eltern daraus vorlesen. Statt dessen früh morgens in die Pedalen getreten, zur Kita und weiter ins Büro. Ihn am Nachmittag trotz gehobener Augenbraue vom Chef wieder abholen – einkaufen, Wäsche, Abendessen, Bett. Oh, wie schön wäre es, denken die beiden vollzeit tätigen Eltern, sich mehr Zeit für den Nachwuchs nehmen zu können... Da kommt der Hinweis gerade recht: Melde dich da mal an, da gibt es monatlich 1.000 Euro zu gewinnen. Bedingungsloses Grundeinkommen – zwar nur für ein Jahr, aber immerhin! Es duftet nach verkürzt arbeiten und Vorlesezeit...

Dank des Berliner Regierenden Bürgermeistermeisters kursiert gerade der Begriff „Solidarisches Grundeinkommen“. Ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“ lehnt er ab. Das eine ist ein monatliches Salär, für das man ehrenamtliche Arbeit erbringen soll. Das andere gibt es so, ohne ansehen dessen, was man damit macht. Michael Müllers Vorschlag ein Diskurspapier. Zahlreiche Initiativen zum Bedingungslosen Grundeinkommen Realität.

Nur wenige Klicks braucht es, dann ist es

geschafft, man meldet sich an, schreibt einen Motivationstext »Was wäre, wenn Du plötzlich Grundeinkommen hättest?« und das Warten beginnt. Sogar unseren Sohn können wir anmelden. Nach ein paar Wochen eine E-Mail: wir haben genügend Spenden gesammelt, das nächste Grundeinkommen wird verlost. Wir bekommen eine Losnummer - die Spannung steigt...

Die Vorurteile sind gewaltig wenn es darum geht, was der Mensch mit Einkommen machen würde, das er einfach so bekommt. Als Grundsicherung des täglichen Bedarfs. Sie gehen von Faulenzen auf der Couch bis zur Freiheit zu tun worauf man Lust hat und so viel man mag.

Mittlerweile haben zahlreiche Menschen ein solches Grundeinkommen gewonnen. Im Internet kann man die Erfahrungsberichte nachlesen - immer liest man, dass Menschen sich mehr Lebensqualität gönnen möchten: bewusster einkaufen, mehr Zeit mit der Familie verbringen, die Welt entdecken, einer Arbeit nachgehen, die ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Dass das Grundeinkommen selbstbewusster, entspannter, unabhängiger gemacht und das Gefühl von Sicherheit gegeben hätte.

Oder die Idee, dass dadurch vielleicht mehr Menschen den Mut hätten, sich selbstständig zu machen, mutigere Ent-

scheidungen zu treffen oder besser sozial integriert wären.

Im biblischen Sinne vielleicht ein Leben führen »wie Gott Dich gemeint hat«, nicht die Gesellschaft es erwartet.

All das kann ich nachvollziehen. Ich denke auch, dass wir mit einem Grundeinkommen nicht auf einmal zu »Sozialschmarotzern« würden. Aber gilt das für alle? Lädt eine solche Staatsleistung zu Müßiggang ein oder bringt sie Chancengleichheit? Wäre unsere Welt besser, gerechter, friedlicher? Was würde das für das globale Wirtschaftssystem bedeuten? Wie dotiert man dann Arbeitsleistung adäquat? Schwierige Fragen, aber auf einen Versuch sollte man es ankommen lassen. Der status quo scheint jedenfalls für immer mehr Menschen nicht mehr die Erfüllung zu sein – die Zahl der Unterstützer solcher Initiativen steigt.

Gewonnen haben wir im Übrigen noch nicht, aber ich halte Sie auf dem Laufenden!

Anne-Catherine Jüdes

*Mitglied im Gemeindegemeinderat und
in der Redaktion des Kirchenfensters*

Sind wir käuflich?

Viele von uns ziehen aus ihren Erfahrungen mit anderen und mit sich selbst verständlicherweise die Schlussfolgerung: Alle Menschen werden durch Zuwendungen gefügig! Wer will das abstreiten trotz Gegenbeispielen. Ja, wir sind froh, wenn uns spontan die Augenblicke einfallen, wo wir in den Widerstand gegen die Käuflichkeit gegangen sind. Aber möchte nicht jede(r) etwas Achtenswertes im Freundeskreis vorweisen? Doch tun wir es mit dem heimlichen Betteln um Anerkennung, dann wird der Personenkreis immer kleiner, dem wir ohne Hintergedanken Vertrauen schenken. Berechtigte Vorsicht und Unterstellungen begrenzen ihn weiter.

Wie können wir handlungsfähig bleiben? So fragten sich in Berlin die politisch Verantwortlichen: Sie privatisierten das Wasser unter der Stadt und verkauften es. Der gemeinsame Topf, der uns handlungsfähig macht, wird kleiner. Wann entzieht dieses privatwirtschaftliche Denken uns allen die Lebensgrundlage, wie heute schon vielen Kindern, Kranken, Arbeitslosen, all die Mittellosen und Ausgeraubten weltweit?– Laden wir sie doch wie Jesaja ein: „Kauft ein ohne Geld!“ (55,1-3)? Jesus fügte hinzu: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben“ (Mt 10,8). Daran schließt sich die Jahreslosung

2018 aus dem letzten Buch der Bibel (Offb 21,6) an: „Gott spricht: Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen



Foto: © Michael Reinke

Wassers umsonst.“– Umsonst? Das ist ein Lieblingswort in der Bibel. Diese göttliche Gastfreundschaft ist uns anvertraut. Bei einer langen Mahnwache vorm Roten Rathaus entdeckte ich sie beim Pächter

der Toiletten, der uns die Nutzung kostenlos überließ; bei Eltern, die ihren Kindern das Leben kostenlos schenken und fördern oder bei „Exerziten auf der Straße“ (<https://www.strassenexerziten.de>), die kostenlos begleitet werden. Welch eine himmlische Freude!

Das ist auch naiv und die Verachtung ist bald zu spüren. Doch die Hoffnung auf die Verbreitung der himmlischen Gastfreundschaft ist stärker.

*Christian Herwartz
Jesuit, Arbeiterpriester, Begleiter
von Exerziten auf der Straße,
Mahnwachen vor Abschiebehaft,
Wohnen mit Ausgegrenzten*

Nicht umsonst, sondern gespendet, nicht allein, sondern gemeinsam

Ein Interview mit Gregor Hohberg, Pfarrer der Evangelischen St. Petri-St. Marien-Gemeinde und Präsident der Stiftung House of One

Was ist Ihre Vision des „House of One“?

Die Vision ist unser Traum vom Frieden auf Erden. Dabei ist die Idee des House of One eine sehr einfache: jede und jeder, alle, die dabei mitmachen, schöpfen ihre Kraft und ihre Motivation in ihrer Religion, in ihrer Glaubensheimat und Gottesdiensttradition. Die geschieht einst im House of One in je eigenen sakralen Räumen, Synagoge, Kirche und Moschee. Und schon heute in unseren Heimatgemeinden. So gestärkt kommen wir zusammen, begegnen uns aufgeschlossen und respektvoll, lernen einander kennen, lernen voneinander, helfen und feiern miteinander.

Dies geschieht im House of One einst im zentralen Raum der Begegnung und schon heute im miteinander Arbeiten und Unterwegssein und füreinander beten, Seite an Seite und gemeinsam alle die einladend, die anders glauben, die suchen, fragen

oder diskutieren wollen. Uns trägt die Überzeugung, dass wir alle Kinder Gottes sind und als eine Menschheitsfamilie in einem Welthaus wohnen. Dieses eine Welthaus müssen wir so gestalten, dass alle Menschen darin friedlich leben können. Mit dem House of One versuchen wir mit Gottes Hilfe im Herzen Berlins zu dieser Gestaltung beizutragen.

Und so sehe ich es vor mir, das House of One, wie es da steht inmitten Berlins. Ein offenes Haus, 7 Tage die Woche, 24 Stunden geöffnet. Jede und Jeder friedlichen

Willens ist willkommen. Jeden Tag werden Gebete und Gottesdienste der einzelnen Religionen in ihren Sakralräumen gehalten und danach wird zusammen gegessen, gefeiert oder diskutiert. Schulklassen, Gemeindegruppen, Berlinbesucher strömen ins Haus und besuchen die Religionen in ihren Räumen und setzen sich dann im großen Zentralraum dazu und feiern und diskutieren mit. Und es wird gelacht und geweint, getröstet und gestritten und ...gesungen. Und Segen wird das Haus erfüllen.

Wie erklären Sie sich das hohe Interesse und den enormen Zuspruch am „House of One“?

Unsere Welt wird immer kleiner, wir rücken näher zusammen, zugleich wachsen die Herausforderungen, dieses Zusammenrücken gut zu gestalten. Die Nachrichten sind voll von Berichten über Kriege und Gewalt und häufig stehen diese in Verbindung mit den Religionen. Mit jeder traurigen Nachricht wächst die Sehnsucht der Menschen, unabhängig von ihrer Glaubensrichtung oder ihrem Nichtglauben, nach einem



Foto: © Kuehn Malvezzi

friedlichen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Glaubens. Mit dem House of One geben wir vielen Menschen die Hoffnung, dass ein solches Miteinander möglich ist. Und wir tun es sehr behutsam, respektvoll gegenüber den Glaubensstraditionen, weil wir ja die Religionen gerade nicht vermischen und genauso respektvoll gegenüber religionslosen Menschen. Bei den Menschen, die sehr stark in ihrer Glaubensstradition beheimatet sind, erlebe ich kein Bedürfnis der Nivellierung der Unterschiede zwischen den Religionen. Hingegen kann ich bei den Menschen, die den Religionen ferner stehen, diesen Wunsch erkennen. Er ist dann zumeist von der Sehnsucht nach einem friedlichen Umgang zwischen den Religionen getränkt und richtet sich nicht grundsätzlich gegen die Vielfalt der Religionen.



Fünf Abende zu den Grundlagen des christlichen Glaubens

ZUR VORBEREITUNG DER ERWACHSEN-
ENTAUFE BZW. ERWACHSENENKONFIR-
MATION – ODER AUCH EINFACH SO

Wenn Sie noch wenig über den christlichen Glauben wissen, wenn Sie altes Wissen auffrischen möchten und mit anderen ins Gespräch kommen möchten, wenn Sie als erwachsener Mensch getauft werden wollen oder als Patin oder Pate Ihrem Patenkind etwas vom christlichen Glauben weitergeben möchten oder wenn Sie einfach neugierig sind – dann sind Sie herzlich eingeladen zu diesen fünf Abenden. Nach Ende des Kurses besteht für diejenigen, die noch nicht getauft beziehungsweise konfirmiert sind, die Möglichkeit der Erwachsenen-Taufe beziehungsweise Erwachsenen-Konfirmation. Die Teilnahme am Kurs verpflichtet aber zu nichts.

Pfarrer Matthias Motter wird die Abende leiten.

Die Abendreihe beginnt am Donnerstag, 22. Februar 2018 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal in der Griebenowstraße 16 (Berlin-Mitte, Nähe Zionskirchplatz) und wird an den folgenden vier Donnerstagabenden bis zum 22. März 2018 fortgesetzt. | Die Teilnahme an den Abenden ist kostenfrei. | Nähere Informationen gibt es gerne bei Pfarrer Matthias Motter | Tel.: 030-22807069 | motter@gemeinde-amweinberg.de)

Zwischen Einkehr und Auszug - ein „Bildungssabbatical“

PFARRER MICHAEL REINKE GEHT IN
STUDIENZEIT

Ein Ruhetag, eine Ruhepause. Aufhören. So lässt sich Sabbat, der siebte Schöpfungsstag an dem Gott ruhte, beschreiben. Aus ihm ging der jüdische Sabbatbrauch und unser Sonntag hervor. Keine Dienste sollte man an diesem Tag tun, nur allein Zeit haben für die Gemeinschaft, fürs Gebet, für Gott. Sonntagsruhe.

Der Sonntagsruhe möchte ich nachgehen in meinem Bildungsurlaub zwischen 1. Januar und 31. März 2018. So will ich mich den „Exerzitien“, geistlichen Übungen, widmen. Diese Übungen, die mal auf der Straße oder im Kloster, mal am gemeinsamen Sitzungstisch oder allein in der Stille, mal Daheim oder pilgernd unterwegs stattfinden, wollen Gott im Alltag Raum geben. Übungen zur geistlichen Konzentration, um die Sonntagsruhe neben und genauso in allen Werktagen zu erfahren.

Etwa drei Mal in der Dienstzeit können PfarrerInnen unserer Landeskirche einen Bildungsurlaub beantragen. Dieser ist nun mein erster und ich bin gespannt auf diese Zeit. Ich danke all denen, die mir durch ihre Vertretungsdienste diese Zeit ermöglichen und freue mich auf ein Wiedersehen im April.

Ihr Michael Reinke

Offene Zionskirche im Advent

An den Adventssonntagen öffnet die Zionskirche von 10.00 Uhr bis mindestens 17.00 Uhr ihre Türen. Ob es der Ausblick vom Kirchturm, die Ruhe des Kirchraums, die Musik oder einfach die Neugierde ist – es gibt viele gute Gründe für einen Besuch der Zionskirche an diesen Adventssonntagen. Herzliche Einladung!

1. Advent, Sonntag, 3. Dezember 2017

- 10.00 Uhr | „Macht hoch die Tür“ – Familiengottesdienst mit dem Kinderchor
- 11.00-16.00 Uhr | Gespräch und Stille, Musik und Licht, Turmbesteigung, Glühwein, Kaffee und der neue Zionskirchen-Kalender
- 16.00 Uhr | Adventskonzert mit dem „Chor in Mitte“

2. Advent, Sonntag, 10. Dezember 2017

- 10.00 Uhr | Adventsgottesdienst
- 11.00-16.00 Uhr | Gespräch und Stille, Musik und Licht, Turmbesteigung, Glühwein, Kaffee und der neue Zionskirchen-Kalender
- 16.00 Uhr | Weihnachtslieder mit dem Kiezchor „Fisch im Wasser“
- 17.00 Uhr Meditative Synthesizer-Musik mit der Gruppe „Synthesis“



3. Advent, Sonntag, 17. Dezember 2017

- 10.00 Uhr | Adventsgottesdienst
- 11.00-16.00 Uhr | Gespräch und Stille, Musik und Licht, Turmbesteigung, Glühwein, Kaffee und der neue Zionskirchen-Kalender
- 16.00 Uhr | „L'homme armé“ – Improvisationskonzert im Stil der Renaissance mit dem Kontrapunkt-Chor-Projekt
- 17.00 Uhr | Adventliche Vokalmusik des Mittelalters mit dem Chor „Vox nostra“

Der Eintritt ist frei – Spenden kommen dem Sozialfonds der Kirchengemeinde am Weinberg zugute. Mit diesen Mitteln kann Menschen in Notlagen unbürokratisch und schnell geholfen werden.

Advent in Golgatha

Ab 1. Dezember öffnet sich täglich um 17.00 Uhr eine Tür zum Gespräch, Musik und kleinen Geschichten. | Nähere Informationen und die Adressen finden Sie in der Golgathakirche.

1. Advent „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“

Gottesdienst für Groß und Klein mit der Kita Elisabeth

Am 1. Advent laden wir herzlich zu einem Gottesdienst für Groß und Klein um 10 Uhr in die Golgathakirche ein. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von der Band der Kirchengemeinde am Weinberg „Klangfisch“.

Nach dem Gottesdienst feiern wir den Advent mit Leckereien und Punsch, Bassteilen für die Kleinen, gemeinsamem Adventssingen und Eine-Welt-Stand für Groß und Klein.

2. Advent „...sehst die zweite Kerze brennt“
Adventlicher Gottesdienst um 10 Uhr in der Golgathakirche mit dem Kinderchor unter Leitung von Julia Hedtfeld.

3. Advent „... freut euch, ihr Christen“

Am 3. Advent laden ESG, Konvikt und Golgathakirche gemeinsam zum „Gottesdienst mal abends“ ein – um 18 Uhr in der Golgathakirche.

Wir stimmen uns ein in den dritten Advent mit Musik, Gebäck, gemeinsamem Singen ab 16 Uhr rund um die Golgathakirche in der Borsigstraße 5/6 - draußen in den Höfen und drinnen in der Kirche. Und wer sich schon früher am Tag in den Advent einklingen lassen möchte, kann dies ab 11 Uhr beim internationalen Frühstück der ESG tun.

Samstag, 16. Dezember, um 19.00 Uhr in der Zionskirche

Weihnachtskonzert von „Walhalla zum Seidlwirt“

Es ist so weit: der junge, internationale Männergesangsverein „Walhalla zum Seidlwirt“ aus Berlin gibt sein traditionelles Weihnachtskonzert. Dieses Jahr in der Zionskirche in Berlin-Mitte. 90 Minuten lang werden die jungen Sänger – alle Absolventen der Hochschule für Musik Hanns Eisler – in steter Wiederholung Stille Nacht singen. Mit einem Programm aus Werken der klassischen Musik, bekannten wie unbekanntenen Weihnachtsliedern und kunstvoll arrangierten Volks-

liedern aus Ihren Heimatländern werden die Sänger von Walhalla zum Seidlwirt gemeinsam mit dem Publikum Weihnachten feiern. | walhallazumseidlwirt.com | Eintritt: 12,-/7,- € Kartenreservierung unter julian@wzums.com | Vorverkauf: Gemeindebüro, Invalidenstraße 4a, Mo/Mi 14–18 Uhr, Do 10–12 Uhr; Zion-Gemeindebüro, Griebenowstr. 16, Do 16–18 Uhr.

In der Zionskirche stehen die Bänke Ihres Vertrauens!

Dank zahlreicher Spenden ist es gelungen, die Kirchenbänke in der Zionskirche zu restaurieren. Die zum Teil stark beschädigten Bänke wurden gereinigt und repariert, von Holzwürmern befallene Teile wurden ausgetauscht. Diese aufwändigen Arbeiten an den etwa fünf Meter langen Bänken konnten nun abgeschlossen werden. Mit einem kleinen Festakt möchten der Förderverein Zionskirche e.V. und die Kirchengemeinde am Weinberg den Spender*innen danken und den Abschluss der Aktion feiern. Alle Unterstützer*innen sind herzlich eingeladen zum Empfang am 2. Advent, dem 10. Dezember 2017 um 11.30 Uhr in der Zionskirche.

Gemeinsam den Advent feiern

Wir laden herzlich zur Seniorenadventsfeier der Kirchengemeinde am Weinberg ein:

Am Mittwoch, 13. Dezember um 15 Uhr im Versammlungsraum der Golgathakirche. Kommen Sie gerne vorbei und feiern mit uns den Advent – bei Stollen, Plätzchen und Tee, Geschichten im Kerzenschein und alten vertrauten Liedern.

Reise nach Israel und Palästina

Im November 2018 (ca. 12.–24.11.) wird es eine Reise unserer Gemeinde am Weinberg nach Israel und Palästina geben. Die Kosten dafür werden sich auf ca. 1500 € pro Person belaufen. Details folgen im nächsten Kirchenfenster. Interessent*innen können sich gerne schon bei Pfarrerin Christine Schlund melden schlund@gemeinde-am-weinberg.de. Da dieser Termin außerhalb der Schulferien liegt, wird es in den Herbstferien 2019 eine weitere Reise geben, zu der dann vor allem alle diejenigen, die auf Schulferien angewiesen sind, eingeladen werden.

Die Fördervereine stellen sich vor

FREUNDKREIS ST. ELISABETH

Dass die „Freunde der St. Elisabeth-Kirche“ sich erst vor einigen Jahren und – vielleicht auch mit ein bisschen Wehmut – von dem Zusatz „Ruine“ im Vereinsnamen trennten, zeigt welche lange Geschichte sie mit der Schinkel-Kirche verbindet. Bereits 1996 – vor der Gründung des Kulturbüros im Jahr 2003 – veranstalteten sie zum ersten Mal den "Tag des Offenen Denkmals" mit Konzerten und Vorträgen, um den Ort wieder in



Ruine St. Elisabeth, 1991 © Klaus Block

das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. 1998 gründete sich dann der "Freundeskreis St. Elisabeth-Ruine Berlin e.V.", auf dessen Initiative hin auch der Kirchpark als Gartendenkmal unter Schutz gestellt und nach einer umfangreichen Restaurierung am 1. Juli 2001 wiedereröffnet wurde. Der Verein freut sich immer über neue Mitglieder und lädt

Interessierte ein am Dienstag, dem 12. Dezember, zur Mitgliederversammlung, zu Gesprächen beim Glühwein im Anschluss und zum Mitsingen oder Zuhören bei Bachs Weihnachtsoratorium in der St. Elisabeth-Kirche. | Bitte um Anmeldung unter Tel. 940447669 oder isabel.schubert@elisabeth.berlin.

Isabel Schubert

FÖRDERVEREIN SOPHIENKIRCHE E.V.

Der Förderverein Sophienkirche Berlin e.V. wurde 1997 zur Beschaffung finanzieller Mittel gegründet, um die Sophienkirche zu erhalten, Begegnungen Jugendlicher zu unterstützen und Kirchenmusik und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. Der Verein zählt knapp 60 Mitglieder (Jahresbeitrag nur 30,- Euro). Der amtierende Vorstand besteht aus Rudolf Döbler (Vorsitz), Christian Chilla, Rosemarie Dittrich, Reiner Möckelmann und Claus Schnarrenberger. Schwerpunkt der Aktivitäten sind u.a. die Renovierung



Renovierung der Sophienkirche, © Rudolf Döbler

(bisher 66.000,- Euro) sowie die Verbesserung des Erscheinungsbildes im Eingangsbereich mit Schautafeln. Seit Januar 2017 organisiert der Verein den Dienst „Offene Kirche“, um Besuchern den Zugang zur Kirche zu ermöglichen und sie über die Geschichte der Kirche zu informieren. Wir suchen hierzu noch dringend weitere engagierte Freiwillige für 1-2 Mal pro Monat. Wichtig für den Vorstand ist auch die Gewinnung von Geldmitteln – durch Mitgliedsbeiträge sowie Spenden bei Benefizkonzerten, z.B. Orgelkonzerte durch Organist Maximilian Schnaus, Konzerte von Prof. Alpermann oder anderen Personen.

Rudolf Döbler

FÖRDERVEREIN GOLGATHA-KIRCHE E.V.

Der Verein wurde 2007 gegründet und 2008 vom Amtsgericht Charlottenburg als eingetragener Verein bestätigt. Ziel war und ist es, die Erhaltung der Golgatha-Kirche und die Überholung von Ausstattungsgegenständen und der Kircheneinrichtung zu unterstützen. Unsere Mikrofonanlage konnte repariert und teilweise erneuert werden. Das verdanken wir maßgeblich unserer Partnergemeinde in Bielefeld, die uns das Geld gab. Die Kirchenflyer



Blick in die Golgathakirche © Erhard Hübner

werden von uns hergestellt. Kirchdienst und Lektorendienste und die »offene Kirche« betreuen wir als Förderverein. Für das kommende Jahr wünschen wir uns die Reparatur der Kirchenbänke, z.B. die Erneuerung der teilweise fehlenden Fußstützen. Wir unternehmen Anstrengungen am Eingang der Kirche einen Handlauf (auf beiden Seiten) installieren zu lassen. Ein großer Wunsch ist es, noch mehr Mitglieder für den Förderverein zu gewinnen und noch mehr Kultur (z.B. Ausstellungen) in die Kirche zu holen.

Solveig Hübner

FÖRDERVEREIN ZIONSKIRCHE E.V.

Der Förderverein Zionskirche e.V. bemüht sich zu helfen, die Zionskirche mit all ihren historischen Spuren und Brüchen zu bewahren und über die Zeiten der Gottesdienste hinaus für kulturelle

Veranstaltungen und die tagtäglich seine Dauerausstellung besuchenden Gäste aus aller Welt zu öffnen. Dafür konnten seine derzeit rund 130 Mitglieder seit Gründung 2000 über 520.000,-€ Spenden sammeln. Der Großteil floss in die Unterstützung bauerhaltender Maßnahmen wie der Trockenlegung der Fundamente und der Instandsetzung von Fenstern und Türen. Zuletzt hat der Förderverein gemeinsam mit der Gemeinde die Kirchenbänke



Detail der Vorhalle vor und nach der Restaurierung © Andreas Pflitsch

aufwendig überarbeiten lassen und war Hauptgeldgeber für die Restaurierung der Vorhalle (s. Abb.), die das Muster für die Innenraumsanierung abgibt, für die Förderverein und Gemeinde vor kurzem das Gemeinschaftsprojekt KlangRaumZion ins Leben gerufen haben. Als nächstes plant der Förderverein die Beleuchtung des Portals und der Front des Kirchturms.

Andreas Pflitsch

Auflösung des Preisrätsels

Die Lösung des Preisrätsels lautete: *Judas hat seinen Herrn für 30 Silberlinge ver-raten.*

Astrid Hollmann, Gewinnerin der Karten für die "Ich Judas"-Vorführung am 28. Oktober 2017 im Dom, schreibt über den Abend:

"Der freundliche Mensch an der Kasse beglückwünschte mich nochmal, als ich die gewonnenen Karten abholte. Und ich habe tatsächlich gewonnen: Einen beeindruckenden Ben Becker, einen sehr atmosphärischen Abend im wunderschönen Dom und eine Portion Nachdenklichkeit. Kirchen werden oft als Ort unumstößlicher Gewissheiten empfunden. An diesem Abend im Dom hatte ich eine Berührung mit der Kraft des Zweifels und der Frage, die jedem Glauben inne wohnen sollte. Fast wie ein Abenteuer in dieser Zeit in der viele die Welt vermeintlich in 'falsch' und 'richtig' aufteilen.

Der unglaublich großartig spielende Ben Becker sagte am Schluß unter Tränen, er versuche, im Dienst des Textes zu sein. Ich bin am Ende berührt und sehr nachdenklich. Gelungen und sehr empfehlenswert!"

*Termine im Berliner Dom,
Lustgarten 1, 10178 Berlin
02./03. März 2018, www.benbecker.de*



GOTTESDIENSTE AM WEINBERG

	GOLGATHAKIRCHE		SOPHIENKIRCHE		ZIONSKIRCHE	
3. Dezember 1. Advent	10.00	T, F, C Reinke, Kramer Gottesdienst für Groß und Klein mit KiTa Elisabeth Klangfisch	10.00	A, K Gottesdienst mit der Universität Schlund, Claussen (EKD-Kulturbüro) Cappella am Weinberg	10.00	F, C Motter Hedtfeld mit Kinderchor anschließend offene Kirche im Advent
10. Dezember 2. Advent	10.00	C Kramer Kinderchor Nachtigallen mit Adventsaktion für Kinder Tschirner	10.00	K, C Schlund Posaunenchor	10.00	A, K, C Motter anschließend offene Kirche im Advent
17. Dezember 3. Advent	18.00 (!)	A Gottesdienst mit der Universität, der ESG und dem Konvikt Slenczka, Steller-Gül	10.00	T, K, C Schlund Kinderchor Nachtigallen 300. Tauftag Johann Friedrich Koeppjohann Koeppjohannsche Stiftung	10.00	K, K+, C Beckmann anschließend offene Kirche im Advent
24. Dezember Heiligabend	15.00	Vesper mit Krippenspiel Kramer	14.30	Vesper mit Krippenspiel für die Kleinsten mit Sophien-KiTa Schlund	15.00	Vesper mit Krippen- spiel für die Kleinsten mit KiTa Zion Motter
	17.00	Musikalische Predigtvesper Reinke Weihnachtskantorei	16.00	Familienvesper mit Krippenspiel Schlund Mädchenchor der Singakademie/ Staats- und Domchor Berlin	16.30	Familienvesper mit Krippenspiel Tschirner, Hedtfeld, Motter
	23.00	St. Elisabeth-Kirche (!) Heilige Nacht Kramer	18.00	Musikalische Predigt- vesper Schlund	18.00	Musikalische Predigtvesper Motter
			23.00	Christnacht Schlund	23.00	Christnacht Motter, Böhnke
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.30 (!) A Gottesdienst in der Sophienkirche Schlund					

JEDEN MITTWOCH UM 18 UHR FRIEDENSGETET IN DER SOPHIENKIRCHE

	GOLGATHAKIRCHE		SOPHIENKIRCHE		ZIONSKIRCHE	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.30 (!) A Gottesdienst in der Zionskirche Motter, Böhnke					
31. Dezember Silvester			17.00 (!)	A Schlund	23.00	Motter
1. Januar Neujahr	12.00 A Gottesdienst in der Golgathakirche Enger					
7. Januar 1. Sonntag n. Epiphantias	10.00	A Kramer	10.00	T, K, C Schlund	10.00	K, C Motter
14. Januar 2. Sonntag n. Epiphantias	18.00	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst mit ESG und Konvikt, Universitätsgottesdienst Wohlrab	10.00	A, K, C Enger	10.00	K, A, C Motter
21. Januar letzter Sonntag n. Epiphantias	10.00	Geiser	10.00	K, C Gottesdienst mit der Universität Homolka, Schlund	10.00	K, C Hustedt
28. Januar Septuagesime	10.00	Kramer	10.00	T, K, C Schröter, Schlund	10.00	K, A, C Motter
4. Februar	10.00	Kramer, Sonja Thomaier	10.00	K, C Schlund, Geiser	10.00	K, C Beckmann

A = MIT ABENDMAHL | T = MIT TAUFEN | K= KINDERGOTTESDIENST | K+ =KINDERGOTTESDIENST FÜR SCHULKINDER
F= FÜR FAMILIEN BESONDERS GEEIGNET | C = CAFÉ NACH DER KIRCHE



Psychologische Unterstützung im Frauentreff Sophie

Es sind oft Zufälle, die manchmal Ideen entstehen lassen. Aus einem negativen Impuls, entsteht etwas Neues, etwas Positives. Die Diplom-Psychologin Lucia Sanchez Gomez kam auf die Koepjohann'sche Stiftung zu und bat für eine in Not geratene Frau um Hilfe. Schnell war der Kontakt zu Miriam Ramos, der Leiterin des Frauentreffs Sophie, hergestellt. Über die beiderseitige sofortige Hilfe für die in Not geratene Frau hinaus kamen die beiden Frauen ins Gespräch, stellten fest, dass sie aus Kolumbien kommen, sich in ihrer Muttersprache unterhalten können und sich in ihrer beider Berufsfelder Synergien ergeben könnten. So kam es, dass die Koepjohann'sche Stiftung seit Mai 2017 mit der professionellen und ehrenamtlichen Unterstützung von Lucia Sanchez Gomez in den Räumen der Stiftung wöchentlich eine psychologische Beratung für Frauen anbieten kann.

JH: Frau Sanchez, wie finden die Damen aus der Sophie zu ihnen?

LS: Frau Ramos koordiniert die Termine. Sie hat durch den direkten Kontakt zu den Frauen den Überblick, und weiß, wem eine Beratung und Unterstützung nützt. Sie bietet es den Frauen an und sie entscheiden, ob sie eine psychologische Beratung wahrnehmen möchten. Wichtig ist der eigene Wille, die Beratung wahrnehmen zu wollen. Das Angebot findet guten Zuspruch.

JH: Wie schätzen Sie stundenmäßig den Beratungsbedarf ein?

LS: Das ist individuell und mache ich vom Einzelfall abhängig! Grundsätzlich gehe ich aber von einer Mindeststundenzahl von 4–6 Stunden aus. Bei einigen reicht ein zwei- oder dreiwöchiger Beratungsturnus, es gibt aber auch Klientinnen, die möchte ich gerne jede Woche zur Beratung sehen. Je nach Sachverhalt bitte ich auch den Partner dazu und biete eine Paarberatung an oder ich beziehe auch die Kinder mit ein.

JH: Öffnen sich die Frauen schnell und kommen zum Kern ihrer Probleme?

LS: Um an den Kern eines Problems zu kommen, braucht es schon ein wenig Zeit. Was aber hilft, ist, dass die Frauen jemanden haben, der ihnen zuhört, sich für sie interessiert und auch mal andere Fragen stellt, bei denen es nicht darum geht, sich rechtfertigen zu müssen. Jemand, der sich in Ruhe die Problemlage anhört und sie das Gefühl haben, dass es um sie geht. Das kennen die meisten Frauen gar nicht. Dieses Zuhören-Gefühl und das Loslassen von Gedanken wirkt enorm entlastend. Je nach Bedarf, um den täglichen Stress zu reduzieren, biete ich ihnen Entspannungsübungen an, um zur Ruhe zu kommen und Abschalten zu können. Auch das hilft. Außerdem biete ich ihnen Kontinuität, sie können sich auf mich verlassen, ich bin für sie da. Auch ein Punkt, der im Alltäglichen nicht so selbstverständlich ist.

Frau Sanchez, vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung an dieser Stelle und das Gespräch.

Das Gespräch führte Janka Haverbeck, Vorstandsmitglied Koepjohann'sche Stiftung und Redaktionsmitglied Kirchenfenster

Lucia Sanchez Gomez
www.psychologische-praxis-berlin.de

UPDATE BAUSTELLE TIECKSTRASSE

Von Woche zu Woche verändert sich was auf der Baustelle! Im Großen und im Kleinen, manchmal direkt sichtbar, manchmal noch versteckt. Wir freuen uns sehr, dass nun endlich unserer Bauschild an der Fassade das Bauvorhaben der Koepjohann'schen Stiftung sichtbar macht. Und wir sind sehr stolz, dass wir dieses Projekt so in dieser Konzeption verwirklichen können.

FESTSCHRIFT

Anlässlich des 225-jährigen Stiftungsjubiläums hat die Stiftung eine umfangreiche Festschrift herausgegeben. Es ist eine lesenswerte Lektüre geworden mit geschichtlichen Rückblicken, Ausblicken, Interviews, Informationen und Kiezgeschichten. Die Festschrift kann gegen eine Schutzgebühr von 10 € im Büro der Stiftung erworben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf fließen direkt in das Wohnprojekt in der Tieckstraße. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Ute Stefan unter info@koepjohann.de.



Angebote im Kieztreff

„WEIHNACHTEN EINMAL ANDERS“

Welche Sitten und Bräuche gibt es in latein-amerikanischen Ländern? Wie feiert man Weihnachten in Chile, Kolumbien oder Argentinien?

Am Mittwoch, den 20.12.2017 von 15.00-18.00 sind Interessierte und Nachbarn herzlich in den Kieztreff Koepjohann eingeladen. Die Besucher erwartet Tanz, Gesang und Musik aus Lateinamerika, auch kulinarische Köstlichkeiten können probiert werden. An diesen Tagen finden auch in Chile und Mexico die Posadas statt, an denen Nachbarn und Freunde miteinander feiern. Angesprochen sind Menschen, die an diesem Nachmittag eine kleine „Reise“ in ein lateinamerikanisches Land unternehmen möchten. Das Fest ermöglicht den Besuchern und Nachbarn sich über das Kennenlernen fremder Länder auszutauschen, Vorurteile abzubauen und neue Kontakte zu knüpfen. Eintritt frei, Spende erbeten.

SINGKREIS JIDDISCHER LIEDER BERLIN MITTE

Jeden 2. Und 4. Mittwoch von 19.00-21.00 Uhr (13.12.2017/10.01./24.01.2018)

Gemeinsam jiddische Lieder singen: In der Gruppe studieren wir einstimmige jiddische Lieder ein, beschäftigen uns mit den Texten und vor allem der Sprache. Wir laden Interessierte herzlich zum Schnuppern ein.

KOCHEN FÜR UND MIT SENIOREN

Termine: 19.12.2017/ 09.01.2018, 12.30 Uhr

Einmal im Monat an einem Dienstag wird in gemütlicher Runde gemeinsam um 12:30 Uhr zu Mittag gegessen. Wer an diesem Tag nicht alleine essen mag, der kann ein Essen in gemütlicher Atmosphäre einnehmen. Wer mithelfen möchte, der kann schon um 11:00 Uhr in den Kieztreff kommen. Anmeldung erforderlich unter T. 30345304

CAFÉ HERBSTZEITLOSE

1. Donnerstag mit Andacht der Pfarrerin +3. Donnerstag im Monat mit Impuls

07.12.2017/04.01./18.01.2018

von 15-17 Uhr im Kieztreff Koepjohann und in Kooperation mit der Gemeinde am Weinberg. Interessierte Senioren sind herzlich willkommen.

TAUSCHBÖRSE FÜR GROSS UND KLEIN

am Mittwoch, den 17.01.2018, von 16:00-18:00 Uhr im Kieztreff

Mitgebrachte Kleidung kann getauscht oder verschenkt werden. Was nicht getauscht wurde, bitte wieder mitnehmen. Anmeldung erforderlich!

SPIELNACHMITTAG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Jeden 3. Dienstag im Monat 14.-16.00 Uhr
21.11./19.12.17/16.01.18/20.02.18

Wir treffen wir uns in fröhlicher Runde zum gemeinsamen Spielen von Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen, wie Rommé, Bingo und vieles mehr...

Informationen: Viola Wagner Tel.: 28 599 863, Ort: Große Hamburger Str. 29, 10115 Berlin

ALLE ANDEREN ANGEBOTE FINDEN WIE GEWOHNT IM KIEZTREFF STATT.

Kontakt Kieztreff Koepjohann

Große Hamburger Str. 29, 10115 Berlin
Leitung: Rosalie Solas
kieztreff@koepjohann.de
www.koepjohann.de/kieztreff
Telefon: 030-3034 5304

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Koepjohann'schen Stiftung dankt allen Mitarbeitern, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern, Freunden und Förderern für die Begleitung im vergangenen Jahr und freut sich auf viele neue Impulse und gemeinsame Aktivitäten im kommenden Jahr!

Kirchenmusik am Weinberg – Singen, spielen und tanzen Sie mit!

KANTOREI AM WEINBERG | Leitung: Julia Hedtfeld | mittwochs 19.30-22 Uhr | Gemeindesaal Zion | hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

CAPELLA AM WEINBERG | Leitung: Maximilian Schnaus | projektweise montags/mittwochs 19.30-22 Uhr | Sakristei der Sophienkirche | schnaus@gemeinde-am-weinberg.de

GOLGATHA-CHOR | Leitung: Martin Krüger | dienstags 19.30-21.30 Uhr | Gemeindesaal Golgatha | krueger@gemeinde-am-weinberg.de

QUERBEAT | Leitung: Martin Krüger | mittwochs 19.30-21.30 | Gemeindesaal Golgatha | krueger@gemeinde-am-weinberg.de

KLANGFISCH | Probe freitags 20 Uhr | Gemeindesaal Golgatha | info@klangfisch.com

KINDERCHOR DER KITA SOPHIEN | Leitung: Martina Nicolai | dienstags 15.30 Uhr | Sakristei der Sophienkirche | ev.sophien-kita@kkbs.de

KINDERCHOR AM WEINBERG | Leitung: Julia Hedtfeld | dienstags (außer in den Schulferien) | Gemeindesaal Zion

- 15-15.30 Uhr 4-6 Jahre
 - 15.30-16 Uhr 4-6 Jahre
 - 16.10-16.40 Uhr 6-8 Jahre
 - 16.45-17.30 Uhr ab 8 Jahren
- hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

Posaunenarbeit

In unserer Gemeinde haben Sie nicht nur die Möglichkeit, im Posaunenchor mitzuspielen, sondern können auch das Instrumentalspiel erlernen.

BLÄSERSCHULE AM WEINBERG | Instrumentalfächer: Trompete, Posaune, Tenorhorn, Einzel- und Gruppenunterricht, Dozenten: Ulf Behrens, Fabian Schmidt. Weitere Informationen: posaunenarbeit@gemeinde-am-weinberg.de oder gemeinde-am-weinberg.de/musik-und-kultur

POSAUNENCHÖRE | Leitung: Ulf Behrens | Golgathakirche Turmzimmer

- Jungchor – für Kinder & Jugendliche: mittwochs 17 Uhr
 - Posaunenchor: mittwochs 19 Uhr
- posaunenarbeit@gemeinde-am-weinberg.de

Restaurant-Hotel

10115 Berlin-Mitte
Tieckstraße 11
Telefon Hotel
+49 (0)30-28 44 55-0
Fax -11, Restaurant -12



HONIGMOND
Das etwas andere Hotel in Berlin



mit Dependance (250 Meter)

GARDEN HOTEL

10115 Berlin-Mitte
Invalidenstraße 122
Telefon +49(0)30-28 44 55-77
Fax +49(0)30-28 44 55-88
info@honigmond.de
www.honigmond.de

MUSIK.IN.SOPHIEN

Sonntag, 3. Dezember, 18 Uhr

ORGELMESSE

Musik für Orgel solo von Kennel und Bach |
LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel (Orgel)

Prof. Dr. Gunter Kennel

Die Doppelfigur des Organisten und Komponisten hat in der europäischen Musikgeschichte eine lange Tradition, die auch in unserer Zeit noch lebendig ist. In einem Konzert am ersten Adventssonntag stellt Gunter Kennel seine eigene Orgelmesse vor, kombiniert mit Sätzen aus Johann Sebastian Bachs "Orgelmesse", dem dritten Teil der Clavierübung. Kennel studierte in München und London, u. a. bei Franz Lehnendorfer und Nicholas Kynaston. Er wurde 2004 zum Landeskirchenmusikdirektor berufen, und lehrt an der Humboldt-Universität Berlin und an der Universität der Künste.

Dienstag, 26. Dezember, 18 Uhr

LA NATIVITÉ DU SEIGNEUR

Musik für Orgel solo von Olivier Messiaen |
Maximilian Schnaus (Orgel)

Vor rund 80 Jahren schuf Olivier Messiaen im Alter von nur 27 Jahren mit seinem Zyklus La Nativité du Seigneur (Die Geburt des Herrn) einen Klassiker moderner Orgelliteratur. Viele Zeitgenossen begegneten Messiaens nach damaligen Maßstäben äußerst progressiver Tonsprache, welche sich besonders durch die Verwendung charakteristisch-modaler Harmonik, Hindu-Rhythmen und Vogelgesängen auszeichnet, ebenso wie seiner Vorliebe für religiöse Themen, mit großem Unverständnis. Die Nativité jedoch ließ bereits bei der Uraufführung in Paris alle Kritiker verstummen und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Sonntag, 31. Dezember, 19 Uhr

QUATRE MAINS & QUATRE PIEDS

Musik für Orgel zu vier Händen und Füßen von Mozart, Tschaikovsky, Rossini und Strauß | Maximilian Schnaus, Francesco Piemontesi (Orgel) | Beim diesjährigen Silvesterkonzert stehen unter anderem virtuose Transkriptionen von Johann Strauß' Walzern und der Nussknacker-Suite von Tschaikovsky auf dem Programm, gespielt von Maximilian Schnaus und Francesco Piemontesi.

MUSIK IN GOLGATHA

16. Dezember, 18 Uhr, Golgathakirche

MAGNIFICAT - THE GROOVY VERSION OF OX

Wohl kein biblischer Text ist so oft vertont worden wie der Lobgesang der Maria. In diesem Advent werden die Chöre der Gemeinde gemeinsam mit einem Projektorchester eine Komposition von Christoph Schönherr aus dem Jahr 2002 aufführen. Der Komponist schreibt dazu u.a.: "Meine Musik will eine starke Frau zeichnen, die einerseits vor Glückseligkeit jubelt und schwingt ..., andererseits aber in der Formulierung ihres Gottesbildes eindeutig Partei ergreift für die Armen und Bedürftigen. Hierfür verwende ich Stilelemente des Rock und Funk. Das Gloria greift in Bezug auf die große Bedeutung, die der Magnificat-Text für die Befreiungstheologie hat, mit der Samba-Rhythmik ein Charakteristikum lateinamerikanischer Musik auf." | Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Aus dem Kultur Büro Elisabeth

Da alle Informationen zu unserem Kulturprogramm im beiliegenden Faltblatt und im Kulturkalender auf unserer Homepage zu finden sind, möchten wir hier – anstelle der sonst üblichen Programmhinweise – einen Einblick in die Arbeit des Kulturbüros geben und die dort wirkenden Personen vorstellen. Beginnen wollen wir in dieser Ausgabe mit unserem Team von etwa 15 jungen Helfern zwischen 17 und 26 Jahren, die stundenweise auf Minijob-Basis bei uns arbeiten und oft ehemalige „Kellerkinder“ sind, d.h. gemeinsam viele Stunden im Jugendkeller der Weinbergsgemeinde verbracht haben.

HELFE NDE HÄNDE UND MITDENKENDE KÖPFE – EINTOLLES TEAM!

Wer einmal im Kulturbüro zu Besuch ist, bekommt hautnah mit, was wir – neben dem Auswählen und Planen vielfältiger (Kultur-)Projekte – den ganzen Tag so machen: telefonieren, ellenlange Checklisten und Ablaufpläne schreiben, telefonieren, Berge von Emails beantworten, telefonieren, zu Hausbesichtigungen eilen, telefonieren, in Besprechungen die Köpfe rauchen lassen, telefonieren, Zahlenkolonnen verarbeiten, telefonieren, beim Texten auf Inspiration hoffen ...und telefonieren! Doch was wäre all dies Organisieren,

Rechnen, Planen, Kommunizieren ohne unser Helferteam? NICHTS! Sie verarbeiten unsere langen „Briefings“ und auch die kryptischsten Skizzen in den perfekten Aufbau für die nächste Veranstaltung und lassen sich dabei auch durch zahlreiche SMS mit spontanen Sonderwünschen nicht aus der Ruhe bringen. Sie schenken in den Konzertpausen nicht nur in Windeseile Getränke aus, sondern verströmen auch Gastfreundschaft. Sie tragen selbst beim heißesten Wetter behände Stühle, Podeste und Truhenorgeln die vielen Stufen der Villa Elisabeth hinauf und erzählen auf dem Rückweg neugierigen Besuchern die Geschichte der St. Elisabeth-Kirche. Sie zaubern Wechselgeld hervor, wenn der dritte Zuschauer hintereinander seine Eintrittskarte mit einem 50 €-Schein bezahlt ... Diese Liste ließe sich unendlich fortsetzen. Stattdessen wollen wir an dieser Stelle einen ganz großen und herzlichen Dank aussprechen an: Clara, Charlotte, Celian, Ferdinand, Hans, Jakob, Jannik, Leon, Lilian, Lucas, Lucia, Manar, Sebastian, Vincent, Wieland und die vielen ehemaligen Helfer. Ihr seid ein tolles Team!

*Isabel Schubert, Thekla Wolff
und alle Mitarbeiter vom
Kultur Büro Elisabeth*



Öffentlicher Vortrag

Mittwoch, 24. Januar 2018, 20 Uhr

»KARL MARX – WAS BLEIBT VOM 'KAPITAL'?«.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Heinz Paqué, Öffentlicher Vortrag des Fördervereins „Konvikt Borsigstraße 5 e.V.“ und des Theologischen Konvikts zum Marx-Jahr 2018.

2018 jährt sich der Geburtstag von Karl Marx zum 200. Mal. Der Förderverein nimmt dies zum Anlass, über das Erbe von Marx nachzudenken und hat den renommierten Wirtschaftswissenschaftler und Politiker Karl Heinz Paqué zu diesem Zweck ins Konvikt eingeladen. Paqué ist Wirtschaftswissenschaftler und lehrt seit 1996 in Magdeburg. Von 2002 bis 2008 gehörte der FDP-Politiker dem Landtag von Sachsen-Anhalt an, davon vier Jahre als Finanzminister.

Der Eintritt zu dem Vortrag ist frei. | Ort: Großer Saal des Theologischen Konvikts, Borsigstraße 5, 10115 Berlin-Mitte. | Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise unter: www.theologischeskonvikt.de

Gottesdienste in den Seniorenheimen

- Invalidenstr. 122: 21. Dezember, 10 Uhr
- Rosenthaler Str. 43–45: Do, 14.12. und Do, 18.1. jeweils um 9.30 Uhr im Pro Seniore
- Weinbergsweg 14: 07.12.2017, 04.01.2018 und 18.01.2018 jeweils 10 Uhr

Seniorenkreise

Golgatha | mittwochs 14 Uhr im Versammlungsraum der Golgathakirche Zion | am 2. Mittwoch im Monat 14–16 Uhr in der Griebenowstr. 16

Geburtstagskaffee

Herzliche Einladung für alle Gemeindeglieder 65+ die in den Monaten Oktober, November, Dezember 2017 Geburtstag hatten zum Beisammensein mit Andacht, Singen, Kaffee und Kuchen am 5. Januar 2018 um 15.00 Uhr in der Golgathakirche.

Gesprächskreis Golgatha

Am 10. Januar 2018 treffen wir uns um 19.00 Uhr im Versammlungsraum der Golgathakirche zum Gespräch und Gedankenaustausch über die Jahreslosung mit kleinem Imbiss.

Café Herbstzeitlose

Am 1. Donnerstag mit Andacht und am 3. Donnerstag im Monat mit einem Impulsvortrag oder Thema, von 15–17 Uhr im Kieztreff Koeppjohann in Kooperation mit der Gemeinde am Weinberg. Interessierte Senioren sind herzlich willkommen.

Lichterfahrt 2017

6. Dezember, 14.00 Uhr

Herzliche Einladung zur diesjährigen Lichterfahrt nicht nur für Seniorinnen und Senioren. Wir fahren am Mittwoch, den 6. Dezember nach Spandau, dort gibt



es Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal der St. Nikolai-Gemeinde; Besichtigung der St. Nikolai-Kirche, Möglichkeit der Teilnahme am Nikolausgottesdienst und Bummel über den Spandauer Weihnachtsmarkt. Rückfahrt durch die erleuchteten Straßen Berlins nach Mitte. Abfahrt am 6. Dezember um 14 Uhr Ecke Torstraße/Ackerstraße. Kosten: 10 €. Anmeldung im Gemeindebüro oder in den Seniorenkreisen in Golgatha und Zion und im Café Herbstzeitlose bei Frau Solas.

Junge Gemeinde

Unsere Jungen Gemeinden treffen sich im Jugendkeller (Gr. Hamburger Str. 28); Kontakt: Michael Reinke

Di | 19 Uhr | Junge Gemeinde

Mi | 17:30 Uhr | Junge Gemeinde

Do | 19 Uhr | Junge Gemeinde-Café

Sommerrüste der Jugend 2018

An dieser Stelle schon mal einen kleinen Jahresausblick fürs Fernweh: In den ersten Ferienwochen der Sommerferien (5.-14. Juli) sind alle Jugendlichen ab 14 Jahren eingeladen, mit nach Janowice Wielkie zu reisen. In ein uriges Finnhüttendorf, fernab der Zivilisation, mit einem kleinen Badeteich, wird unsere Weinbergsgemeinschaft von ca. 70 Leuten einkehren. Zehn Tage lang werden wir der Weite und Abgeschiedenheit, den Gipfeln und Tälern, der Stille und den Mythen des Riesengebirges thematisch, zu Fuß oder spielerisch auf der Spur sein. Der Teilnehmendenpreis beträgt etwa 270 €.



Adventsbasteln für Kinder

09. Dezember 2017, 11-14 Uhr
WEIHNACHTLICHES UND GESCHENKE
HERSTELLEN

In der Sakristei der Sophienkirche | Kinder unter 6 Jahren benötigen eine erwachsene, helfende Begleitung | Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb ist eine **Anmeldung bis spätestens zum 03.12.** notwendig und nur möglich, solange es noch freie Plätze gibt. | Jedes Kind benötigt außerdem 5,- € für das Material, ein Behältnis zum Transport der Basteleien und eine Essens- oder Getränke spende für das gemeinsame Mittagsbuffet. Anmeldung bei Ulrike Tschirner: tschirner@gemeinde-am-weinberg.de



ge es noch freie Plätze gibt. | Jedes Kind benötigt außerdem 5,- € für das Material, ein Behältnis zum Transport der Basteleien und eine Essens- oder Getränke spende für das gemeinsame Mittagsbuffet. Anmeldung bei Ulrike Tschirner: tschirner@gemeinde-am-weinberg.de

Babypsalmgesang

Lieder, Bewegung, Frühstück für Eltern und ihre Babys von 0 bis 18 Monate | Leitung: Ursula Rothen und Julia Hedtfeld | dienstags 5.12./ 12.12./ 19.12. jeweils 9.30 Uhr im Gemeindesaal Zion | Kontakt: babypsalmgesang@gemeinde-am-weinberg.de (im Januar Pause)

Mi Ki Ki: Mittwochs Kinder Kirche für Grundschul Kinder

Biblische und andere Geschichten, Spiele, Aktionen, kreatives Tun mit anderen Kindern, Ausflüge in Museen und Gotteshäuser, gemeinsames Backen, Erzählen und vieles mehr...

MITTWOCHS 16:30-17:30 UHR

Große Hamburger Straße 28, Kinderraum (1. OG, über der Kita) | Nicht in den Schulferien | Anmeldung bei Ulrike Tschirner, tschirner@gemeinde-am-weinberg.de, 0176/ 35 30 23 40

Die Kinderkirchenführungen ...

Kinderkirchenführung zum Mitmachen
– mit Basteln in der Kreativkirche

Samstag, 02. Dezember 2017, 11-13 Uhr
LICHTER UND TÖNE IM ADVENT mit Julia Hedtfeld und Ulrike Tschirner

Samstag, 06. Januar 2018, 11-13 Uhr
WEISER BESUCH mit Ulrike Tschirner, in der Zionskirche, für Kinder von 4-10 Jahren mit oder ohne erwachsener Begleitung

Taufen

Vega Willemeit
 Emil Balduin Leuschner
 Otto Augustin Leuschner
 Lotte Marie Leuschner
 Helena Bonnie Amsel Wassermeyer
 Jonathan Caspar Antonin Wassermeyer
 Vincent Acker
 Max Dittes
 Ada Sophie vom Heu
 Franz Jakob vom Heu
 Helena Hüfken
 Jakob Paul Schröder
 Alexander Konrad Peter Westmacott
 Mats Leonard Schmidt
 Selma Olava Voss
 Paul Luc Baumer
 Ada Cosima Dall
 Lia Marie Rehmenklau-Bremer
 Maximilian Johann Ulrich Kersten
 Sienna Carolina Seifarth
 Cleo Aza Margarethe Freiin
 von Kittlitz und Ottendorf
 Emma Katharina Breustedt
 Josefine Lela Marie Struß
 Delilah Eileen Hilde Hoinka
 Moritz Patrick Arend Wiegmann
 Eliot Aaron Voss

Camille Max Théodore Bertin
 Richard Oskar Fitz Graf zu Eulenburg

Trauungen

Dr. Christian Jean Gahr und Vanessa Pietras
 Jörn Töllner und Maike Dannenberg
 David Simon Heidrich und Rosanna Velez
 Stefan Karl Schöbinger und Carolin Mazziotti
 Christian Michael Schmalenbach und Clara Pamina Adele Schmalenbach geb. Albrecht

Beerdigungen

Karin Anders
 Klaus-Dieter Dähne
 Gerhard Schmidt
 Lieselotte Zimmermann
 Ilse Berta Hulda Pflugner
 Christiane Röttschke



ABETUM BBB INC.
 BESTATTUNGEN

10115 Berlin
www.carstawustlichbestattungen.berlin
c.wustlich@gmail.com

0171/4334577

Persönliche Hilfe und Hausbesuche
 Seit über 30 Jahren tätig

CARSTA WUSTLICH

ADRESSEN & ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro

Invalidenstraße 4a, 10115 Berlin
Tel. 30 87 92-0 | Fax 30 87 92-19
Büroleitung: Andreas Schulz
buero@gemeinde-am-weinberg.de
Details / Sprechzeiten siehe Hefrückseite

Geschäftsführung

Katharina Pfuhl, Tel. 30 87 92 0
geschaeftsfuehrung@gemeinde-am-
weinberg.de

Redaktion Kirchenfenster

kirchenfenster@gemeinde-am-weinberg.de

Projektbeauftragter für Reform(ation) am Weinberg

Tobias Laufs
laufs@gemeinde-am-weinberg.de
Tel.: 0179 772 70 71

GKR-Vorsitzender

Rainer Sbrzesny
sbrzesny@gemeinde-am-weinberg.de

Kultur Büro Elisabeth

Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
Thekla Wolff, Isabel Schubert, Pit Pallesche
kultur@elisabeth.berlin
www.elisabeth.berlin
Tel.: 44 04 36 44, Fax: 44 04 23 62

Arbeit mit Kindern

Ulrike Tschirner, Dipl. Religionspädagogin
Tel. 0176 35 30 23 40
tschirner@gemeinde-am-weinberg.de

KINDERTAGESSTÄTTE ZION

Griebenowstr. 16, 10435 Berlin
Tel. 449 04 16

Leiterin: Dagmar Krüger
zion-kita@evkvbmn.de

KINDERTAGESSTÄTTE SOPHIEN

Große Hamburger Str. 28, 10115 Berlin
Tel. 24 34 24 39

Leiter: Dieter Loppnow
loppnow@gemeinde-am-weinberg.de

KINDERTAGESSTÄTTE ST. ELISABETH

Elisabethkirchstr. 21, 10115 Berlin
Tel. 449 65 27 | Fax 44 03 92 90

Leiterin: Juliana Ringeis
St.Elisabeth-kita@evkvbmn.de

Friedhöfe

Bergstr. 29, 10115 Berlin
Tel. 28 59 98 17 | Fax 28 59 98 16,
friedhoefe@gemeinde-am-weinberg.de

Kulturveranstaltungen und Vermietungen
in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-,
Sophien- und Zionskirche.

Kirchenmusiker

Martin Krüger
Tel.: 0176 70 28 38 33
krueger@gemeinde-am-weinberg.de

Julia Hedtfeld
Tel. 0176 22 65 93 09
hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

Maximilian Schnaus
Tel. (Gemeindebüro): 308 79 20
schnaus@gemeinde-am-weinberg.de

Pfarrer im Ehrenamt

Prof. Dr. Philipp Enger
enger@gemeinde-am-weinberg.de
Florian Wilcke
wilcke@gemeinde-am-weinberg.de

Prädikant

Thomas Beckmann, Tel. 89 72 40 19
beckmann@gemeinde-am-weinberg.de

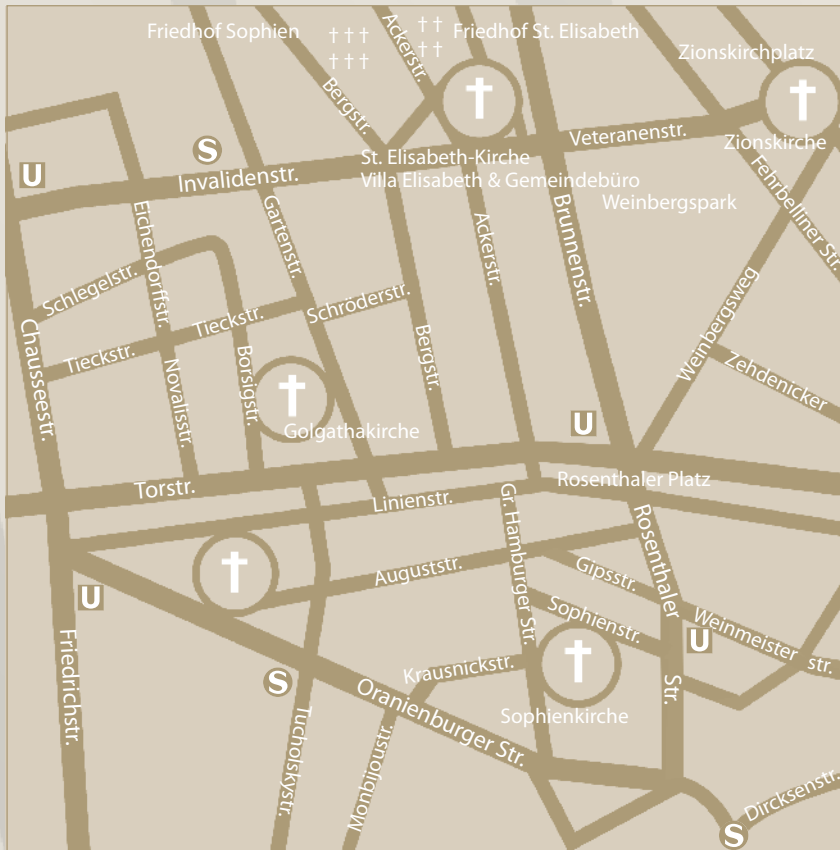
Jugend- & Konfirmandenarbeit

Michael Reinke
reinke@gemeinde-am-weinberg.de
Jugendkeller: Große Hamburger Str. 28
Tel (Büro Reinke): 68 072 181

DAS PFARTEAM KONTAKTIEREN

DAS PFARTEAM SPRECHEN

<p>GOLGATHAKIRCHE BORSIGSTR. 6, 10115 BERLIN</p> <p>OFFENE KIRCHE So Kaffee nach der Kirche Mi 16–18 Uhr</p> <p>FÖRDERVEREIN GOLGATHAKIRCHE E.V. Vorsitzende: Solveig Hübner e-s-huebner@t-online.de Tel. 512 55 41</p>	<p>Gemeindepädagoge im Pfarramt MICHAEL REINKE Tel. 68 07 21 81 reinke@gemeinde-am-weinberg.de Urlaub: 27.12.–31.12.2017 Bildungsurlaub: 1.1.–31.3.2018</p> <p>Pfarrerin DÖRTE KRAMER Dörte Kramer Tel. 81 72 36 05 kramer@gemeinde-am-weinberg.de</p>	<p>Mi 29.11. 13.12. 15.30–16.30 Uhr in der Golgathakirche und gern nach tel. Vereinbarung</p> <p>13.12., 15–17 Uhr 20.12., 16–17 Uhr und 10., 17. und 31. 1. von 16–17 Uhr in der Golgathakirche und nach Absprache)</p>
<p>SOPHIENKIRCHE GROSSE HAMBURGER STR. 29/30, 10115 BERLIN</p> <p>OFFENE KIRCHE täglich 13.–18 Uhr So nach den Gottesdiensten bis 18.00 Uhr</p> <p>FÖRDERVEREIN SOPHIENKIRCHE E.V. Vorsitzender: Rudolf Döbler foerderverein@sophien.de</p>	<p>Pfarrerin DR. CHRISTINE SCHLUND Tel. 0176 62 17 32 93 und 61 28 73 17 schlund@gemeinde-am-weinberg.de Freier Tag: Montag</p>	<p>Di 16–17.30 Uhr in der Invaliden- str. 4a Tel. 30 87 92 12 Do 15.30–16.30 Uhr in der Sophienkirche (nicht am 1. Donnerstag im Monat)</p>
<p>ZIONSKIRCHE AUF DEM ZIONSKIRCHPLATZ, 10119 BERLIN</p> <p>OFFENE KIRCHE Mi–Sa 13–18 Uhr Do 20–22 Uhr Raumklang Zionskirche So 12–16 Uhr (mit Möglichkeit zur Turmbesteigung)</p> <p>FÖRDERVEREIN ZIONSKIRCHE BERLIN E.V. Vorsitzender: Dr. Andreas Pflitsch vorstand.fv@zionskirche-berlin.de</p>	<p>Pfarrer MATTHIAS MOTTER Tel. 22 80 70 69 Mobil: 0176 64 00 07 54 motter@gemeinde-am-weinberg.de</p>	<p>Do 16–18 Uhr in der Griebenowstr. 16 (nicht am 28.12.2017) und nach Vereinbarung</p>



Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg

GEMEINDEBÜRO

Invalidenstraße 4a
10115 Berlin

Ansprechpartner:
Andreas Schulz und Natalia Spurman
Tel.: 30 87 92 - 0 | Fax: 30 87 92 - 19
buero@gemeinde-am-weinberg.de

Bürosprechzeiten:

Mo & Mi 14.00 – 18.00 Uhr

Do 10.00 – 12.00 Uhr

Vom 27.–29.12.2017 ist das Gemeindebüro geschlossen. In dringenden Situationen können Sie sich an das Pfarrteam wenden, siehe Innenseiten.

Unser Gemeindebüro ist leider nicht gänzlich barrierefrei zu erreichen. Wir kommen Sie ggf. gerne besuchen!

Spendenkonto KG am Weinberg
IBAN: DE89 5206 0410 6003 9955 69
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Bitte den Verwendungszweck angeben, für Spendenbescheinigungen auch Name und Adresse vermerken.